



Maus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt von der oberen Nagold.

Wirkungsbereich für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung je 8 Blg. bei mehrmal. je 6 Blg. auswärts je 8 Blg. die 10spaltige Zeile oder deren Raum. Benutzbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Amtliche Nachrichten.

Uebertragen wurde die erledigte Schulstelle Dürrenwaldstetten dem Schulamtsverweser Stier in Unterschwandorf; die vierte Schulstelle in Altensteig dem Schulamtsverweser Böhmeler in Laupheim.

Erledigt: die Oberamtsarztstelle Neuenbürg.

Vom Gemeinderat Eßringen ist Antrag auf Feldbereinigung in verschiedenen Markungsteilen gestellt. Tagfahrt zur Abstimmung hierüber ist auf 9. Mai 1901, 9 1/2 Uhr anberaumt.

Polnische land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, welche vorübergehend beschäftigt werden, unterliegen nicht der Versicherungspflicht nach dem Alters- und Invalidenversicherungsgesetz, doch hat der Arbeitgeber die Verpflichtung die Personalien der von ihm beschäftigten Arbeiter innerhalb 3 Tagen nach dem Dienstantritt dem Vorstande der Versicherungsanstalt anzuzeigen.

Ostern.

Die Osterglocken läuten, Christ ist erstanden, so klingt es in jauchzenden Tönen über die Erde! Christ ist erstanden, der Glaube hat gesiegt, die Unsterblichkeit hat Macht gewonnen über den Tod, und eine selige Zuversicht träufelt Balsam in sorgende Herzen. Nach dem Tode das Leben, nach dem Kampf der Sieg, das ist der Inhalt unserer christlichen Glaubenslehre, und sie wirkt wohl selten so ergreifend, wie gerade zu diesem Osterfest. Nach langen Wochen eines außerordentlich harten Winters, nach manchen Monaten schwerer Zeiten steigt aus der bisher verlassenen, öden Natur der lichte Frühling. Das erscheint uns als der verkörperte Sieg des Lichts über den Tod, das bestätigt uns die Erfüllung der glaubensvollen Hoffnung. Tüchtigen Ringen und Sorgen war uns bescheert, manches Enttägen, heißes Streben, und nun kommt endlich die andere Zeit, die wir die bessere nennen. Es ist eine Abbildung unseres christlichen und menschlichen Hartens und Ringens, und wenn wir sehen, wie für unsere tägliche Arbeit und für unser tägliches Brod doch immer wieder eine gütige Fürsorge waldet, da gewinnen wir auch die Zuversicht, auf Höheres zu bauen. Und an Wünschen dafür gebietet es nicht in unserer Zeit, der so stürmisch bewegten; wir sehen erhobene Fäuste, wir schauen blühende Augen, der Streit um Gewalt und Macht schlägt hohe Wogen. Der Gedanke ist wohl nach manchem, das wir erleben, nicht leicht zu fassen, daß auch für das ganze heutige Menschengeschlecht eine Osterzeit erstehen möge, aber wir denken doch: Prüfung führt zur Erkenntnis des Rechtes und zu einer schönen Osterfeier der Erde!

Wer durch die letzten Monate mit offenen Augen geschritten ist, der hat genug sehen können; das Geschick hat viele rauh geschüttelt, die gegen Unbill gefeilt zu sein glauben. Höchster Lohn menschlicher Tugenden ist erfolgreiche Thätigkeit, und nur aus der Arbeit allein entspringt Segen. Pflichttreue gegen sich selbst und die eigene Familie schließt auch Pflichttreue ein gegen unsere Mitbürger und gegen unser Vaterland, denn so hoch steht Niemand heute, daß er zu seinen Erfolgen der freudwilligen Mitwirkung Anderer entbehren könnte. Staunenswerten Aufschwung hat die wirtschaftliche und politische Entwicklung Deutschlands genommen, aber Niemanden ist damit ein Recht gegeben, nur an sich zu denken und an keinen Anderen. Wir haben manche Zeichen gesehen, daß das geschehen, wir haben aber auch erfahren, daß die Vollendung solchen Strebens scheitern muß, weil nicht ein Glied des Körpers auf Kosten der anderen ernährt werden kann. Wir können nur den Widerstand einzelner Teile des Nährstandes oder der Arbeit gegen Andere beklagen, Niemand kann seine Taschen auf Kosten derer Anderer füllen, Jeder hat ein Recht zum Leben. Wir können nur wünschen, daß bei Zeiten allenthalben verstanden wird, wie das klingende Geld, der blanke Gewinn, nicht einseitig vermehrt werden dürfen auf Kosten der gesamten Wohlfahrt. Das Wort „Sich bescheiden“ soll in kritischen Zeiten für Alle gelten, denn ein Recht auf Selbstständigkeit ist das Geheimnis künftiger Volkswohlfahrt. Deutschland kann nur dann stark bleiben, wenn feste Bürger den Ring um die Kaiserkrone bilden; sprengen wir den durch die Unterdrückung des Bürgertums in Stadt und Land zu Gunsten der Riesenkapitalien, dann geht das Interesse am großen Ganzen verloren, wir kommen dahin, wo z. B. England heute steht.

An's Vaterland, an's teure schließ dich an! So ruft der Dichter, so können wir auch heute jedem Bürger zurufen. Wie wenig statlich ein Staatswesen sich darstellt, wenn die rechte Hingabe seiner Bürger fehlt, das sehen wir an mehr als einem Beispiel am Auslande, wo die Staatschifflein gefährlichen Klippen zusteuern. Das deutsche Volk

hat sich bisher wacker gehalten in seiner Gesamtheit, krankhafte Zeiterscheinungen, die aufgetaucht sind, müssen indessen noch kräftiger überwunden werden. In den verflohenen „jetzen“ Jahren war es ein heißes Streben nach Gewinn, an den Ausgleich der verschiedenen Reichsinteressen wurde viel weniger gedacht. Wenn wir darum ein frühlingsfreudiges Zusammenwirken im deutschen Reiche wünschen, ein richtiges Versehen zwischen allen Faktoren, zwischen Haupt und Gliedern, so ist das der beste Osterwunsch.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 6. April. Die Bilder aus der biblischen Geschichte zogen in diesen Tagen wieder erneut an unserem Auge vorüber, der Seelenkampf Jesu in Gethsemane, Judas Verrat, das Verhör vor dem hohen Räte, die Verhandlungen vor Pilatus und die Kreuzigung und der Tod des Welterlösers, der für die Sünden der Menschheit büßte. Hier war am Charfreitag vormittag die Kirche mit Andächtigen bis zum letzten Platz besetzt, auch der Nachmittagsgottesdienst war ungewöhnlich zahlreich besucht. Nun feiern wir morgen Sonntag die Auferstehung des Gekreuzigten und damit erinnern wir uns an die uns selbst beschiedene einstige Auferstehungsfeier. Für unsere lieben Kleinen ist das Fest ein Fest der reinsten Freude, gibt es doch die Dittreier zu suchen, die das „Osterhäselein“ in allen Ecken niedergelegt hat. Unser Wunsch geht dahin, daß zu dem Kinderjubiläum die liebe Sonne ihre Würze gesellen möge durch Spende herrlichen Sonnenscheins, nach dem jetzt doch jedermann ein sehndes Verlangen trägt. Den werten Lesern aber rufen wir zu:

„Frühliche Oster.“

* Calw. Der frühere Badbesitzer in Teinach, Ludw. Bauer, jetzt Insituationsleiter, ist von der Anlage des betrügerischen Bankerotts seitens der K. Staatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt.

S.C.B. Kottweil, 3. April. (Schwurgericht.) Johann Georg Kalmbach, Sägmühlebesitzer von Schorrenthal, Gemeinde Bejenfeld, Oberamt Freudenstadt, stand gestern wegen Brandstiftung vor den Schranken des Gerichts. Derselbe war in sehr schlechten Vermögensverhältnissen und suchte durch diese inkriminierte Handlung durch die Anbrandstiftung seines sehr hoch versicherten Anwesens sich aus der Geldverlegenheit zu helfen. Am Montag den 14. Januar fand seine 14-jährige Tochter auf dem Hausdopfe inmitten einer schönen Portion Heu in der Dämmerung eine Pfanne, gefüllt mit Petroleum, in dem eine brennende Kerze stand. Der Angeklagte war etwa eine Stunde vorher fortgegangen in das nahe gelegene Dorf Bejenfeld. Als er wieder nach Hause kam, machte ihm seine Frau Mitteilung von dem erschreckenden Vorfalle, worauf der Angeklagte wieder eine Anzeige bei der Behörde machte, falls ein Dritter als Brandstifter vermutet worden wäre, noch erschrocken war. Der Vater des Angekl., ein 71-jähriger kranker Mann, dem die Sache nicht geheuer war und einen drohenden Brand befürchtete, ging sofort andern Tags nach Schilbach zu einer Tochter. Fünf Tage darauf morgens zwischen 6 und 7 Uhr entstand in demselben Heubarn abermals Feuer, welches das ganze Anwesen — Wohnhaus und Sägmühle — einäscherte; der Gebäudeschaden betrug 8800 Mark, der Mobiliarschaden ca. 4500 Mark. Der Verdacht fiel sofort auf den Angeklagten, der einem Gläubiger auf 3. Febr. 3000 Mark bezahlte sollte und die hierzu nötigen Mittel nicht aufzubringen wußte. Es brach kurze Zeit nach dem Brande der Konturs über sein Vermögen aus, in welchem die unbeworrechtigten Gläubiger auf nur 12 Prozent zu rechnen haben. Daß der Brand von fremder Seite gelegt worden oder durch Fahrlässigkeit entstanden wäre, dafür ergab die Untersuchung auch nicht die mindesten Anhaltspunkte; an dem Ort, an welchem das Feuer zum Ausbruch kam, konnte man nur durch das Haus oder mittelst einer Leiter durch einen 2 m vom Erdboden befindlichen gewöhnlich von außen vernagelten, von innen zugebundenen Bretterladen gelangen. Ueberdem stand die Hütte des sehr wachsamem Hundes, der schon anschlug, wenn er jemand Fremden auf der Straße hörte, ganz in der Nähe des Schopfes. Das Feuer wurde zuerst von der Ehefrau des Angeklagten bemerkt, die auf die Bühne ging, um ihre Tochter zu wecken; sie rief ihrem nach dem Plündern der Pferde die Siegel herauskommenden Mann, der übrigens das Feuer selbst bemerkt haben mußte, zu, es brenne; statt aus dem ganz nahe am Hause befindlichen Weiber Wasser zum Löschen des Brandes, der damals noch gut hätte bewältigt werden können, zu holen, lief er zu einem — und zwar nicht dem nächsten — Nachbar Jakob Widmann und jagte diesem, daß es bei ihm brenne. Widmann eilte mit dem Angeklagten zu dessen Haus und fiel es ihm hier auf, daß der oben erwähnte Laden am Schopf offen stand und eine sonst im Sägmühlstall des

Kalmbach'schen Hauses stehende Leiter an denselben angelehnt war. Widmann leerte mehrere ihm von der Frau und Tochter des Angeklagten gereichte Kübel voll Wasser auf das Feuer und es gelang so, dieses zu löschen. Bald darauf kam der Angeklagte, der sich inzwischen in den Stall begeben hatte aus diesem zurück und jagte, er wolle noch einmal auf die Bühne um zu sehen, ob es nicht mehr brenne. Wie seine Frau heute sagt, habe er schon auf der Bühnenstiege gesagt, es brenne wieder und zwar so stark, daß man nicht mehr löschen könne, das war dann in der That auch der Fall. — Längere Zeit schon vor dem Brande hat der Angeklagte auffallender Weise vom Brennen gesprochen und namentlich geäußert, seine Weibskente zündeln immer so, das Haus gehe gewiß noch an; ferner suchte er während des Brandes verschiedene Personen von der Rettung des Mobiliars durch Reden wie: es sei schon alles draußen, was herausfolle, es sei gut versichert, man brauche nichts zu retten u. s. w. abzuhalten. Der Angeklagte leugnet die That ganz entschieden; er will sogar zur Zeit des Brandes 1000 Mark bar in einem Ballen Tuch versteckt im Hause gehabt haben; dieses Tuch wurde gerettet, aber Geld fand sich in ihm keines vor. Am Abend vor dem Brand wollte ein Gläubiger noch Geld von ihm haben, die Antwort war, er habe keine zwei Mark im Haus. Die Angabe, er hätte zur Bezahlung der Schuld von 3000 Mark auch 1000 Mark von seiner Schwiegermutter zugesagt erhalten, erwies sich als unwahr. Der Ortsvorsteher von Bejenfeld bezeugt, daß der Angeklagte schon im Jahre 1893 eine so hohe Versicherung seines Mobiliars beantragte, daß er die Beglaubigung dieses Antrags verweigert habe, auch seine spätere Versicherung habe ihm immer noch sehr hoch erschienen. Erdbil hatte der Angeklagte vor dem Brande ein größeres Quantum im Hause. Während die Ehefrau des Angeklagten in der Voruntersuchung angab, sie kenne sich niemand anders denken, der es getan habe, als ihren Mann, schwieg sie heute auf entsprechenden Vorhalt. In Uebereinstimmung mit dem Angeklagten sagt sie heute, ihr Hund, der am Brandtage wegen der herrschenden Kälte im Haus, nicht in seiner Hütte gewesen sei, habe eine Viertelstunde vor dem Brande fertig gebellt, so daß sie geglaubt haben, es komme Jemand. Der Vater des Angeklagten hat sich des Zeugnisses entschlagen. Die Geschworenen erklärten den von Oberstaatsanwalt Höring angeklagten, von R.A. Singer verteidigten Kalmbach der Brandstiftung und eines hiemit in einer Handlung zusammenstreichenden Verbrechens des Versicherungsbetrugs schuldig, worauf er neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre zu der Zuchthausstrafe von 3 Jahren, 6 Monaten, wovon 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt abgeht, verurteilt wurde.

* Gabelberg, 3. April. Nach jahrelangen Bemühungen haben gestern die Bürger Gabelbergs einen sehnlichen Wunsch erfüllt — das erste Gaslicht!

* Ludwigsburg, 3. April. Vor einigen Tagen starb hier der Mustrier Jakob Bögele aus Schönaich bei Böblingen unter noch nicht aufgeklärten Umständen. Gegenüber einer Angabe, es sei bei dem Tode im Rücken eine Blutwunde, wie von einem Stoß, gefunden, schildert eine Darstellung, die wir dem „Schwarzw. Boten“ entnehmen, den Fall folgendermaßen: Bögele lagte am Freitag über eigentümliche Erscheinungen an der rechten Hand, die sich in verminderter Beweglichkeit äußerten. Eine angestellte Untersuchung gab keinen Anhaltspunkt für die Richtigkeit der Angabe des Bögele, weshalb er auch am Samstag noch im Dienst bleiben mußte. An diesem Tage nun nahmen die Anzeichen einer schweren Erkrankung daran zu, daß Bögele in das Lazarett verbracht wurde, wo er am Samstag vormittag starb. Die Sektion ergab einen vom Rücken aus erfolgten Bluterguß ins Rückenmark, eine Erkrankung, die unbedingt mit dem Tode enden mußte. Außerlich war nichts wahrnehmbar; irgendeine Wunde, eine blutunterlaufene Stelle oder ähnliches war nicht vorhanden. Der erkrankte Teil des Rückens wurde zur anatomischen Untersuchung nach Tübingen gesandt; ferner ist eine Untersuchung des Gerichts der 26. Division im Gange. (Bögele schrieb kurz vor seinem Tode an seine Eltern, daß ihn ein Unteroffizier wegen einer Kleinigkeit so auf dem Jag habe, daß er (Bögele), wenn noch länger so fortgehe, nach Ulm komme.)

* Göppingen, 3. April. Da der Vorstand des Verbands der württ. Gewerbevereine, Prof. Giesler-Stuttgart, aus Gesundheitsrücksichten die Vorstandtschaft niederlegte, übernimmt der hiesige Malermeister Schindler als bisheriger erster stellvertretender Vorsitzender interimistisch die Verbandsleitung.

* (Verschiedenes.) Ein Bauer aus Gallendorf fuhr mit einer Kuh nach Badnang, um von da einige Gegenstände abzuholen. Da das Tier den beladenen Wagen

auf dem Wege zwischen hier und Rottmannsberg nicht mehr weiterbringen konnte, eilte der Mann zurück, um Vorkammern zu holen. In der Eile vergaß er aber, seinen auf dem Wagen sitzenden 4-jährigen Knaben abzusetzen. Der Wagen lief infolge der Unruhe des Tieres rückwärts und fiel um. Als der Bauer zurückkehrte, fand er sein Kind tot neben den Fruchtgegenständen liegen. — In Weislingen a. S. giebt es einen Milchkrieg. Die größeren Lieferanten wollen von 14 auf 16 Pf. anschlagen, während die kleineren den alten Preis beibehalten wollen. Die Bevölkerung setzt sich gegen den Ausschlag zur Wehr.

* Die Ausstellungen scheinen sich wirklich überlebt zu haben, denn es ist das Schicksal fast aller Ausstellungen, daß sie mit einem ganz gehörigen Fehlbetrag abschließen. Zu den zahlreichen Beispielen aus der Vergangenheit reißt sich jetzt ein neues: Die deutsche Bauausstellung in Dresden hat mit einem Defizit von 20,000 Mark abgeschlossen. Das genügt! — sagt der Staatsanwalt.

* Berlin, 4. April. Einem furchtbaren Verbrechen ist, wie aus Breslau gemeldet wird, der früher in Breslau wohnhaft gewesene Generaldirektor Stephanie, jetzt Grundbesitzer in Poremba, Kreis Bendzin, zum Opfer gefallen. Stephanie wurde von seinem eigenen Wächter nach einem Neubau gerufen, woselbst ihn der Wächter und zwei andere Personen so schlugen, daß er zusammenbrach, dann wurden ihm Hände und Füße mit Draht fest zugebunden, in seinen Mund gossen die Mörder eine ätzende Flüssigkeit und warfen dann den Körper in einen Teich. Gestern mittag wurde, der „Schles. Zig.“ zufolge, die Leiche gefunden und die drei Mörder verhaftet.

* Krieg, 2. April. Ein arger Soldatendrücker wurde vom Ober-Kriegsgericht des VI. Armeekorps in der Person des Unteroffiziers Paul Warzecha vom Infanterie-Regiment No. 157 zu Krieg abgeurteilt. Der Angeklagte wurde von den Zeugen als ein überaus strenger Vorgesetzter geschildert, der insbesondere denjenigen Mannschaften übel zusetzte, welche in der Instruktionsstunde falsche Antworten auf seine Fragen gaben. Um seine Leute zur Aufmerksamkeit zu ermuntern, griff er zu folgenden Mitteln: Er verfeigte ihnen Ohrfeigen, Schläge mit gezogenem Seitengewehr, mit der Klopfspeiche, mit der Säbelscheide, zwickte sie, bearbeitete sie mit der Faust, mit den Fäßen u. dgl. Am schlimmsten hatte es bei ihm der Rekrut Sühnbach. Beim Marschieren wurde dieser von ihm ins Bein gezwickt, er erhielt von ihm Ohrfeigen; einmal schlug ihn der Unteroffizier mit gezogenem Seitengewehr auf den Rücken, daß sich der Rekrut vor Schmerz krümmte, ein ander Mal beim Waschen mit der Säbelscheide auf den bloßen Rücken; in zehn Fällen hieb er ihn mit der Säbelscheide gegen die Beine, zweimal mit gezogenem Seitengewehr in die Kniekehle; auch belegte er ihn mit Titulaturen wie Mißfink u. s. w. Sühnbach nahm sich schließlich durch Erhängen das Leben. Auch die anderen Rekruten der Korporalschaft hatten unter den Mißhandlungen des Angeklagten sehr zu leiden. Ein Musikfetter wurde von Warzecha mit dem Fuß gegen den Leib getreten, so daß er eine große Wunde davontrug; ein anderer erhielt Faustschläge und Hiebe mit der Reitpeitsche, wieder ein anderer beim Stiefelpußen Stöße, ein vierter in der Instruktionsstunde 20 Ohrfeigen u. s. w. Das Ober-Kriegsgericht verurteilte, der „Bresl. Zig.“ zufolge, Warzecha, dem sein Kompagnie-Chef das Zeugnis ausstellte, daß er ein tüchtiger strebsamer Mensch sei, wegen Beleidigung in 40 Fällen, vorchriftswidriger Behandlung in 16 Fällen und Mißhandlung von Untergebenen in 74 Fällen zur Entfernung aus dem Heere und 1 Jahr Gefängnis.

* Kiel, 2. April. Heute mittag 11 1/2 Uhr fand auf den Howaldtwerken der Stapellauf des deutschen Südpolar-Schiffes im Beisein des Staatssekretärs Graf Posadowsky statt. Professor Nischhofen hielt die Taufrede. Er sagte,

daß der Stapellauf des unscheinbaren Schiffes von der Sympathie der deutschen Nation begleitet sei. Eine kleine Schar beherzter Männer sei entschlossen, mit dem Schiffe die deutsche Flagge hinauszutragen, wo starres Eis und Kälte die höchsten Anforderungen an Geist und Körper stellen. Ein deutscher Denker, Karl Friedrich Gauß, habe vor 65 Jahren die Anregung zur Erforschung der Antarktis gegeben. Ihm zu Ehren taufe er das Schiff auf Befehl des Kaisers auf den Namen Gauß. Unter Hurrarufen glitt das Schiff dann ins Wasser.

* Essen, 4. April. In der Krupp'schen Fabrik haben größere Arbeiterentlassungen stattgefunden. Die Kündigung mehrerer tausend Mann steht bevor, falls nicht baldigst größere Bestellungen eintreffen.

Unländisches.

* Wien, 3. April. Nach der „Evangelischen Kirchenzeitung“ sind im letzten Jahr in Oesterreich 4599 und im ersten Viertel dieses Jahres 461 Katholiken zum Protestantismus übergetreten.

* Seit dem 21. März, nachmittags 3 Uhr, bewegt sich das ganze Dorf Baglia bei Modena mit Kirche, Friedhof, Aedern und Wiesen nach dem Flußbette des Scoltena hin. Die Bewegung geht sehr langsam von statten — 20 cm in der Stunde, 4—5 m am Tage — hat aber bereits den Einsturz sämtlicher Gebäude des Dorfes herbeigeführt und die Bildung eines 2 Quadratkilometer großen Sees veranlaßt, der von Stunde zu Stunde an Umfang zunimmt. Am 21. März um 3 Uhr nachmittags nahm der Pfarrer mit Entsetzen wahr, daß sich das Pfarrhaus bewegte und bergabwärts rutschte, nach der Thalsole zu. Er ließ sogleich Sturm läuten. Die Bevölkerung des Dorfes eilte nach der Kirche hin. Kein Zweifel, die Kirche, das Pfarrhaus und das Pfarrgut, insgesamt ein Gebäude von 700 m Länge und 400 m Breite, bewegten sich langsam thalabwärts. Die Bewegung aufzuhalten, ging über Menschenkraft. So blieb nichts anderes übrig, als aus der Kirche und den benachbarten Häusern alles bewegliche Gut herauszutragen und in Sicherheit zu bringen. Am folgenden Tage, Freitag, den 22. März, geriet auch das unterhalb der Kirche liegende Dorf in Bewegung und rutschte nach der Thalsole zu. Das von der Katastrophe betroffene Gelände war nunmehr 1700 m lang und 800 m breit. Am Freitag abends zeigte sich das Unglück in seiner furchtbaren Gestalt. Unter dem Druck der abwärts strebenden Erdmassen zeigten sich weiter unten wellenförmige Anschwellungen des Geländes, die Erdschichten schoben sich ineinander und zerstörten und begruben Bäume und Häuser. Die Bewohner des Dorfes vermochten von ihrer Habe nur den Hausrat und das Vieh zu retten. Alles andere, selbst Felder und Wiesen, wurde ihnen von unsichtbaren Mächten geraubt. Die unglücklichen Leute sahen der Katastrophe in stummer Verzweiflung zu. Am Sonntag früh bot sich den Bewohnern von Baglia und den vielen Tausenden, die aus der Umgebung herbeigeströmt waren, das furchtbare Schauspiel von allen, denen sie in diesen Tagen beigezogen hatten. Wie von einer gewaltigen, unterirdischen Faust emporgehoben, wühlte sich der Friedhof 8 m hoch empor. Sodann bildeten sich in dieser Erdwölbung Türchen und Risse. Viele Gräber öffneten sich und viele Gerippe und halbverweste Leichen traten zu Tage. Bald darauf stürzte die Kirche ein. Ihre Trümmer bedeckten den größeren Teil des Friedhofs und die offenen Gräber wurden den entsehten Widern der Zuschauer entzogen. In gleicher Zeit fing es auch an zu schneien. Der Schneefall währte volle 24 Stunden hindurch und breitete über das unglückliche, der entsetzlichen Zerstörung anheimgegebene Dorf eine weiße Leichendecke.

* Paris, 3. April. Der „New-York Herald“ läßt sich unter dem 1. April aus Peking melden, man glaube dort trotz aller gegenteiligen Gerüchte, daß China seine Zustimmung zum Mandschurei-Abkommen mit Rußland verweigern werde. Die Bizekönige der Yangtse-Provinzen, die seit dem letzten Sommer England finanziell verpflichtet sind, haben von Neuem energig gegen den Vertrag protestiert. Japan und England machen die höchsten Anstrengungen, um die Ablehnung der Konvention durchzusetzen. „Ich bin“ so fügt der Korrespondent hinzu, „in der Lage zu wissen, daß Japan gestern China die schriftliche Versicherung gab, es werde die Verantwortung für alle Folgen teilen, welche China aus der Ablehnung des Vertrags erwachsen könnten, selbst wenn diese Ablehnung zum Krieg führen sollte.“

* Aus Paris berichtet man dem B. Z.: Die Nachricht, daß die in Toulon befindlichen russischen Schiffe vor dem Eintreffen der italienischen Flotte Toulon verlassen sollen, hat hier einige Ueberraschung erregt. Offiziös wird erklärt, die russischen Schiffe befinden sich im Hafen von Toulon nur, weil sie ausbesserungsbedürftig seien.

* London, 4. April. Die Löhne der Grubenarbeiter in Northumberland wurden um 13 1/2 % herabgesetzt. Nach Verhandlungen aus Midlessborough sollen auch die Löhne der Hochöfenarbeiter im Cleveland-Eisenbezirk für die nächsten drei Monate um 21 % reduziert werden.

* London, 5. April. Die Antwort der chinesischen Regierung an Rußland, daß sie infolge des Widerstandes der Bizekönige und der Einwendungen der Mächte die Konvention über die Mandschurei nicht genehmigen könne, wird kaum als absolute Weigerung angesehen. Man sieht in der Antwort vielmehr eine Befestigung des Wunsches, Zeit zu gewinnen, um die Angelegenheit für zukünftige Erörterungen offen zu lassen.

* Depeschen aus Warschau melden eine bedeutende Verschärfung der Polizeivorschriften seitens der dortigen Behörden, die eine geradezu krankhafte Angst vor fremden Elementen haben. Aufsehen erregt die Ausweisung der Tochter des berühmten Wiener Malers Horowitz, die zum Besuche ihrer Schwester in Warschau weilte. Die Ausweisung wurde mit größter Strenge durchgeführt.

* Konstantinopel, 4. April. Der deutsche Kaiser drückte dem Sultan seine Bewunderung aus für dessen mutige Haltung beim Erdbeben während der Zeremonie anlässlich des Kurban-Bairamsfestes. Die während der Zeremonie Anwesenden befürchteten, daß der Sultan thatsächlich große Geistesgegenwart gezeigt und seinen Unterthanen einen Beweis von großem Mute gegeben habe, indem er den Saal nicht verließ.

* Washington, 5. April. (Neuermeldung.) Die in China unter dem Befehl des Generals Chaffee stehenden amerikanischen Streitkräfte mit Ausnahme der Gensendtschaftswache werden zu der am 30. Mai in Taku erfolgenden Einschiffung bereit gehalten.

* Kapstadt, 4. April. Die Friedensunterhändler Meyer und de Kock, die am 12. Februar in Belfast von den Buren wegen Hochverrats zum Tode verurteilt sind, wurden erschossen.

* Durban, 2. April. Die Buren sprengten in der Nähe von Newcastle einen Zug in die Luft und zogen sich in die Berge zurück, als Campbell's Truppen erschienen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Gardinen? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Präzise u. Muster
pfeifrei

Eigene Weberei in
Landshut in Schl.

F. V. Grünfeld

BERLIN W., Leipzigerstr. 5.

Altensteig.

Krieger-Verein!

Zum Zweck der Beteiligung am
Leichenbegängnisse unseres + Kameraden

Stadttischer Sonntag

versammelt sich der Verein am
Montag nachm. 2 1/2 Uhr beim
Lokal.

Der Ausschuss.

Altensteig.

Auf bevorstehende Konfirmation empfehle ich meine

Gesangbücher

von den gewöhnlichsten bis
zu den feinsten Einbänden
sowie meine

Patentbriefe

in schönster Auswahl

Ch. Schuller
Buchbinder.

Altensteig.

Mädchen-Gesuch.

Es werden noch einige Mädchen bei
guter Bezahlung

angenommen in der Silberwarenfabrik von
Lutz und Weiß
Gasthaus zum Schiff.

Egenhausen-Kniebis.

Kochtafel-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 8. April ds. Js.
in das Gasthaus zum „Adler“ in Egenhausen
freundlichst einzuladen.

Ludwig Brüste **Friederike Theurer**
Sohn des Tochter des
Michael Brüste Joh. Georg Theurer
Holzhauers in Kniebis. in Egenhausen.

Kirchgang um 11 Uhr in Egenhausen.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Bettfedern und Flaum
Bettbarchend und Kösische
sowie sämtliche

Aussteuer-Artikel

empfehl in großer Auswahl

G. Strobel.

Spielberg. **Altensteig.**

In meinem Lager in der
Traube in Altensteig sind

jämliche Sorten
Kunstdünger
sowie **Thomas-**
mehl, Kainit u.
Knochenmehl

in frischer Sendung vorrätig.
Kueff & Köpfe.

Messina-
Blutorangen
sowie feine
Primissima-
Orangen

empfehl in frischer Sendung

G. Strobel.

Altensteig.
Sehr schönen
Haarweizen
Haargerste
Haarwicken
empfehlen
Christoph Bühler.
Prima
Welschkornmehl
bei Obigem.

Altensteig.
Wiesen-
Verpachtung.
Habe noch
ca. 1/2 Morgen Wiese
bei der Sägmühle auf mehrere Jahre
zu verpachten.
Phil. Maier Sohn
Holzhandlung.

Altensteig.
Hansa-
Blut-Melasse
anerkannt bestes Futtermehl
sowie
Fleischfuttermehl u.
phosphorsauren Kalk
unter Garantie bei
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Knochenmehl
Thomasmehl
Kainit und
Feldergips
billigt bei Obigem.

Altensteig.
Unterzeichnete beabsichtigt hier einen
Kurs
im Neu- und Glanzbügel
abzuhalten. Für gründliches Er-
lernen wird garantiert. Anmeldungen
nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen.
Anna Pastory.

Neu! Neu!
Mund-
harmonika
mit harmonischer Glockenbegleitg.
M. 1.50 u. 2.50. **Schule**, nach der
man sofort spielen kann, 50 Pfg.
Neu!

Neu!
Pariser
Sänger-Flöte
Jedes Kind bläst sofort die schönsten
Weisen. Nur M. 1.50 geg. Nachn.
od. vorher. Kassa (auch Marken) durch
Rud. Meinschaut, Instr.-Macher,
Stuttgart.
FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



Preise der Flaschen:
Größe: Nr. 0 Nr. 1 Nr. 2
Original: 35 45 110
Nachgefüllt: 25 45 70
Probefläschen 25 Pfg.

Altensteig.
Als Bodenöl
hat sich bis jetzt geruchlos
Baselinöl
vorzüglich bewährt, solches empfiehlt
per 1/2 Liter zu 30 Pfennig
Seifensieder **Kaltenbach.**
Altensteig.

Fenster-
Galerien
in jeder Größe & Preislage
p. Stüd schon von 60 Pfg. an
empfiehlt
J. Wurster.
Nagold.

Lehrlingsgesuch.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
Heinrich Jourdan
Möbelschreiner (beim Höhle.)

Ueberraschend
billige Preise für
Kindewagen,
größte Auswahl, viele Neuheiten
bei
Gust. Schaller und Comp.
Konstanz, 3 Marktstätte 3.
Preisliste mit Abbildungen franko.

Pfalzgrafenweiler.
Frisch eingetroffen:
Feinste Allgäuer Delikatess-Rahmkäse
" " **Dehert-Rahmkäse**
" " **Frühstücks-Räschen**
" " **Kräuter-Räschen**
bei **Louis Bacher.**

Sternwollen!
werden gefertigt in den Qualitäten: Braunwollen, weiße Konsumwolle;
Grünwollen, leiser, Kollern, weiss, Blauwollen, beste Qualität.
Außerdem in Nr. 1-5 diese als Spezialität aus echt schleswig-holstein-
ischen Spinnwollen, welche sich durch natürlichen Wangen
Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In
Spezial-Erzeug- und Red-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelb-
stern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Altensteig.
Salzsaße
ist fortwährend zu haben bei
J. Wurster.
Zirka 8 Liter
Milch
kann täglich abgeben
der Obige.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager
Harry Anna, Altona b. Hamburg
versendet gegen Nachnahme
in garantiert tadelloser Aus-
führung: **Gute neue Bettfedern**
50, 60 u. 80 Pfd. d. Pfd. **Vor-**
züglich gute Sorten für 1 M.
u. 1,25 M. **Beste Qualität**
(besond. empfohl.) nur 1,80 M.
Prachtvolle Halbdaunen
nur M. 2 d. Pfund. **Prima**
Daunen nur 2,50 M. u. 3 M.
d. Pfund. **Große gute Betten**
(Unterbett, Decke, u. 2 Kissen)
für 15, 20, 25 und 30 M.

Umtausch bereitwilligt. — Agenten
überall gesucht. Hoteliers und
Händler Extrapreise.

Altensteig.
Grabsteine-Empfehlung.

Mein Lager
schützt
gearbeiteter
Grab-
steine
in rotem und
weißem
Sandstein
Granit und
Marmor

Bringe in em-
pfehlende Erinnerung:
ebenso auch
mein Lager in
eisernen
Grab-
kreuzen.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

Zeichnungen sind stets zur Einsicht angesetzt.

G. Hirn, Grabstein-Geschäft.

Altensteig.
Wie seit vielen Jahren halte ich auch für diese Saison ein reich-
haltig sortiertes Lager in
Gemüse- & Blumensamen
Stangen- und Busch-Bohnen
sowie **Steck-Zwiebeln**
in längst anerkannt vorzüglichen Qualitäten unter Garantie
guter und keimfähiger Ware.
C. W. Lutz.

Altensteig.
Erwigen und dreibl.
Kleesamen
Grassamen-
Mischung
Leinsamen acht
Seel.
Hanfsamen
rheinischen
verschiedene Sorten
Garten-Samen
empfiehlt
Carl Genslers
Witwe.

Nach Amerika
mit **Riesendampfern**
des
Norddeutschen Lloyd,
BREMEN.
Kostenfreie Auskunft erteilt
in Nagold: **Gottlob Schmid**
in Pfalzgrafenweiler: **E.
F. Seintel.**

Strenge Probe u. höchste Beanspruchung
ist mehr als 150,000 Mal im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwann-
daunen u. alle anderen besten Bettfedern u. Daun-
en. Reinheit u. beste Reinigung garantiert!
Gute, weiche, weiche, u. weiche für 0,50 u. 0,50;
1. A. 1. A. Prima Gänsefedern 1,60; 1. A. 1. A.
Langfedern: weiche 2; weiche 2,50; Silberweiche
Gänse u. Schwanzfedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
berweiche Gänse u. Schwanzdaunen 4,50; 5;
5; 10. A. Gut einwirkende Gänsefedern 2,50; 3;
Vogel-daunen 4; 4,5. Jedes beliebig. Quan-
tum liefert gegen Nachnahme! Nachgeliefert
verpflichtet auf unsere Kosten nachzusenden.
Pecher & Co.
in Horford Nr. 50 in Weßlar.
Kreben u. anst. Prädikate, auch über
Bestellung, unentgeltl. portofrei. Angabe der
Preislagen für Fernbestellung ebenfalls!

Bernstein-Fußboden-
Glanzlack-Farben
in 6 verschiedenen Tönen.
trocknen über Nacht hart
und mit Hochglanz auf!
PREIS per 1/4 K^o-DOSE MK. 1,80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X
Niederlagen bei Herren **W. Beer,**
Handlung, **P. Beck,** Eisen- und
Farbhandlung, **G. Schneider**
Wipser in Altensteig.

Husten & Catarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen
die sichere notariell begl.
Wirkung **2650** Zeugnisse
ist durch anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für
sichere Hilfe bei **Husten, Heiser-**
keit, Catarrh u. Verschleim-
ung. Paket 25 Pfg. bei
Fr. Flaig in Altensteig.

KREBS
WICHSE
gibt den schönsten Glanz

Dosen à 10 u. 20 Pfg. sowie Holz-
schachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben:
In Altensteig bei **Chr. Burg-**
hard, Fris-Flaig

Altensteig.
Lehr-Verträge
Schuld- und
Bürg-Scheine
empfiehlt
W. Kieker.



Vergebung von Verschindlungsarbeiten.
Bei der neu zu erbauenden Garbenseuer der Rettungsanstalt Schönbühl, Station Grumbach werden
ca. 250 qm Schindelschirm auf 20 mm starkem Blendgetäfer
erforderlich.
Angebote hierauf erbittet sich
Schorndorf, 4. April 1901.
Oberamtsbaumeister **Rosser.**

Altensteig, 5. April 1901.
Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber unvergesslicher, treubeforgter Gatte und Vater
Philipp Sonntag
gew. Stadtacciser
nach langer schwerer Krankheit, versehen mit den h. Sterbsakramenten, gestern abend 6 Uhr unerwartet rasch in seinem 45. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet
die tiefgebeugte Gattin:
Marie Sonntag
mit ihren 4 unwilligen Kindern.
Beerdigung: **Montag nachm. 3 Uhr.**

Württembergische Privat-Feuerversicherungsgesellschaft in Stuttgart.
Die am 23. März 1901 stattgehabte 73. ordentliche Generalversammlung der Gesellschafts-Mitglieder hat den Rechenschafts-Bericht des Jahres 1900 einstimmig genehmigt und beschlossen, an die berechtigten Versicherten eine
Dividende von 60 Prozent
der im Jahre 1900 geleisteten Versicherungs-Beiträge zurückzugewähren.
Die **Zunahme** der Versicherungen im Jahre 1900 beläuft sich auf **33,919,884 Mark in 2711 Policen.**
Die **Gesamtsumme** der in Kraft befindlichen Versicherungen ist hiernach auf **1067,321,363 Mark in 163,699 Policen** angewachsen.
Es wird besonders darauf hingewiesen, daß **Neu-Eintretende** schon bei Antritt des zweiten Versicherungsjahres in den **Genuss der Dividende** gelangen.
Jede gewünschte Auskunft erteilen die Unterzeichneten bereitwilligst.
Altensteig, den 4. April 1901.

Bezirks-Agenten
der
Württ. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft:
J. Lutz, Kassier.
Kapp, Oberamtspfleger, Nagold.
Kellenbach, Kaufmann, Wildberg.

Altensteig.
In Konfirmations- & Hochzeits-Geschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gold-, Silber- und Neusilber-Waren
bei billigen Preisen.
Eheringe
sind stets in allen Weiten vorrätig.
Karl Kaltenbach
Gold- und Silberarbeiter.


Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüßten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht?
Das thut
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN.
Man verlange es überall!
In Altensteig zu haben bei Heinrich Scholder und J. Wurster.

Altensteig.
Zucker am Hut
à 29 1/2 $\frac{1}{2}$ das Pfd.
Würfelraffinate unegal
in 5 Pfd.-Packeten 32 $\frac{1}{2}$
bei 25 u. 50 Pfd. in Sad 31 1/2
Würfelraffinate egal feinkörnig
in 2 Pfd.-Packeten netto 34 $\frac{1}{2}$
in 5 " brutto 33
in 5 " netto 33 1/2
in 25 Pfd.-Kisten 33
in 50 " 32 1/2

Feinst
Sandraffinate
bei 3-5 Pfd. 33 $\frac{1}{2}$
" 10 " 32 1/2
" 25 " 32
Feinst
Staubraffinate
bei 3-5 Pfd. 34 $\frac{1}{2}$
" 10 " 33 1/2
" 25 " 33

Billige Kaffee
reinschmeckend u. sehr preiswert
gebrannt 90, 100, 110, 120
140, 150, 160, 180 $\frac{1}{2}$
roß 75, 80, 90, 100, 110
120, 130, 140, 150, 160 $\frac{1}{2}$
bei 3-5 u. 10 Pfd. Preisermäßigung.

Teigwaren
in Kistchen à netto 10 Pfd.
Suppenfadennudeln
N. 3 und N. 3.50
Eiersuppenfadennudeln
N. 4 und N. 4.50
Eier-Bandnudeln N. 4.
Raccaroni italienische
N. 3.50 und N. 4.
Raccaroni in 5 Pfd.-Packeten
N. 2.

Garantiert rein amerik.
Metzgerschmalz
in Netto 25 Pfd. Eimer 52 $\frac{1}{2}$
bestes Hamburger Stadtschmalz
in 10 Pfd.-Büchsen N. 5.25

Bismarck-Säringe
feinste Marinade
in 4 Liter-Büchsen N. 2.25.
Fit. Tafel-Senf
Schlinger Fabrikat
in Emaillethern à 10-12 Pfd.
à 20 $\frac{1}{2}$
à 20-25 Pfd.
à 18 $\frac{1}{2}$

nene Erbsen
Hellerlinsen
Bohnen
türk. Zwetschgen
Dampfpfäfel
Tafel-Weis
in verschiedenen Sorten
Gerste, Sago
Grünkern

bei größerer Abnahme zu den äußersten Preisen.
Durch große gemeinschaftliche und sehr vorteilhafte Einkäufe sind wir stets in der Lage eine wertere Kundenschaft bestens zu bedienen und mit jedem auswärtigen Versand-Geschäft konkurrieren zu können.
Chr. Burghard jun.
Friedr. Flaig, Konditor.

Rosa Widmayer
Carl Kempf
Verlobte.
Nagold
Altensteig
Reutlingen.
Ostern 1901.

Altensteig.
Jüngere Mädchen
welche das
Polieren erlernen wollen
finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.
Sebrüder Kaltenbach
Bekleidfabrik.
Anmeldungen sind zu machen bei **Karl Kaltenbach jr.**

Altensteig.
Famen-Empfehlung.
Kleefamen, dreiblättrigen, inl., von der Alb
Kleefamen, ewiger, französisch Luzerne
Weiß, Wiesen oder Steinklee
Schweden oder Bastardklee
Thymotegrassamen, ffr. la.
Kaygras, franz., engl. und ital.
Honiggras und Knaulgras
Wiesenschwengel u. Wiesenspangras
Grassamenmischung
Saatwicken, Königsberger, habersfrei
Leinsamen, ächter Seeländer
Hansamen, rhein. Stockhauf.
Beste Qualitäten. Höchste Keimfähigkeit bei billigsten Preisen.

C. W. Lutz.
Nohrdorf.
Geschäfts-Empfehlung.
Interessenten machen wir die höfliche Anzeige, daß wir hier eine
mechanische Werkstätte
eingerrichtet haben; wir empfehlen uns sowohl zu
Reparaturen jeder Art
als auch zur
Lieferung u. Montierung gewerblicher Anlagen
und sichern bei prompter Bedienung billigste Preise zu.
Durch Verbindung mit ersten landwirtschaftlichen Maschinenfabriken sind wir in der Lage, sämtliche landwirtschaftl. Maschinen und Geräte zu billigsten Preisen und mit weitgehendster Garantie zu liefern.
Hochachtungsvoll
Gebr. Dürr, mechan. Werkstätte.

Rotiz-Tafel.
Die Arbeiten zur Erbauung eines Dienstgebäudes für das Bezirksbauamt Calw (Mauer- u. Steinhauerarbeit 7,586 M., Zimmerarbeit 3,500 M., Gipser 610 M., Schreiner 570 M., Glaser 683 M., Schlosser 550 M.) werden am 16. April, 3 Uhr bei dem Bezirksbauamt Calw vergeben.
Die Reparatur-Arbeiten der Schönmünzbrücke in Schönmünzach im Anschlag von 3367 M. werden am 15. April, 2 Uhr vergeben.
Offerte sind zu richten an das Straßenmeisteramt Freudenstadt.
Altensteig.
Felger's Kochbuch
Löffler's Kochbuch
Halm's Kochbuch
vorrätig bei
W. Rieter.
Gestorbene.
Herrnalt: Jakob Harter, Stadtpfarrer, Schönbühl; David Kapf, Kaufmann, Löhningen; Heinrich Kaut, son. 76 Jahre; Löhningen; Joseph Gottlieb Kämer, Weingärtner 55 Jahre.
Kalen: Hugo Gosh, Apotheker, 78 Jahre; Kalen: August Harter.
Hiezu: Der Sonntags-Gast Nr. 14.

